

Gebrauchsanweisung Bleiwolle

Bleiwolle ist die ideale Ergänzung zu Walzblei. Das Material passt sich flexibel an Baufugen unterschiedlicher Art und Größe an und bietet nachhaltige Stabilität. Im Vergleich zu Mörtel verfügt Bleiwolle über eine ausgewiesene Plastizität. Damit kommt das Material vor allem als Dichtungsmittel von Bleiblechanschlüssen in Mauerwerksfugen in Betracht.

Der Werkstoff bildet eine homogen abdichtende Sperrschicht und isoliert dadurch verlässlich gegen eindringende Feuchtigkeit. Dabei wird das Material durchlaufend verstemmt. Das Ergebnis ist eine dezente und glatte Metallfuge, die auch hohen ästhetischen Ansprüchen gerecht wird.

Auch im Strahlenschutz leistet Bleiwolle wertvolle Dienste. Das Material sorgt für eine optimale Abdichtung und gewährleistet eine zuverlässige Strahlenabschirmung auch bei komplizierten Anwendungen. Mit Bleiwolle lassen sich auch schwer zugängliche Stellen oder Spalten bei Durchbrüchen für Versorgungsleitungen sicher abschirmen.

Die erforderliche Menge an Bleiwolle ist abhängig von der Fugengröße und den Arbeitsbedingungen am Einsatzort. Die zu erzielende Dichte kann bis ca. 11,0 kg/dm³ betragen. Das Produkt wird in zwei unterschiedlichen Materialstärken als gedüste Bleiwolle in feinen Fäden von ca. 0,4mm und geschabte Bleiwolle in gröberen Fäden von 1,5-2mm Durchmesser angeboten. Bleiwolle ist in Verpackungseinheiten zu 25 kg über den Fachhandel erhältlich.

Als Faustformel für eine stabile Verbindung gilt, dass eine verstemmte Fuge immer doppelt so tief wie breit sein sollte. Sie sollte jedoch mindestens 25mm tief sein. Da die Fuge stets aus einem Strang verlegt wird, gilt es, die erforderliche Menge vorher gründlich zu kalkulieren. Nachträglich eingebrachtes Material verbindet sich nur schwer mit der bereits verstemmten Schicht darunter und kann nach einiger Zeit wieder herausfallen.

Für eine Fuge von 1m Länge, 1,5cm Breite und 3cm Tiefe werden ca. 2kg Bleiwolle benötigt. Das Material wird zu einem Strang in der passenden Dicke geformt, in die Fuge gelegt und anschließend verstemmt. Dabei gilt es zu beachten, das Blei lediglich zu verdichten, ohne es zu beschädigen. Die einzelnen Fäden sollten sich soweit verbinden, dass das Ergebnis nahezu wie eine geschlossene, glatte Metalloberfläche wirkt. Geeignete Werkzeuge für die Verarbeitung sind Hammer und stumpfe Meißel, Stemm- oder Setzeisen.

Bei der Herstellung von Mauerwerksfugen sollte vorab geprüft werden, ob die Fugenkanten und der Fugenmörtel des zu verstemmenden Mauerwerks ausreichend stabil sind. Es kann sonst brechen und der Fugenmörtel nach hinten gedrückt werden.

Röhr + Stolberg GmbH

Bruchfeld 52

47809 Krefeld

Telefon +49 (2151) 5892-0

Fax +49 (2151) 50027-0

E-Mail: info@roehr-stolberg.de

www.roehr-stolberg.de